



# HOLZ+KUNSTSTOFF Tarifinfo

Demokratie erleben || Mitbestimmung leben || Wer nicht handelt, wird behandelt!

Infos für die Beschäftigten || 09. Juni 2011

## Viel hilft viel!



### MEHR MUSS HER

Verhandeln heißt, aufeinander zugehen. Dazu waren die Arbeitgeber aber nicht bereit. Ihr Angebot von 2 Prozent plus 1,7 Prozent mehr Geld ist jenseits von Gut und Böse.



Die Krise liegt hinter uns, der Aufschwung ist da. Und wir wollen daran teilhaben – das ist nur fair. Die Arbeitgeber wollen die Beschäftigten aber von der konjunkturellen Erholung abkoppeln. Es war ein starkes Signal, dass sich mehr als 3500 Beschäftigte an der „Woche der Unruhe“ beteiligt haben. Wichtig ist, dass die Beschäftigten sich weiter bewegen, damit Bewegung in die Köpfe der Arbeitgeber kommt.

**Robert Fuß, Verhandlungsführer der IG Metall NRW**

Die Arbeitgeber der Holz- und Kunststoffindustrie Westfalen-Lippe kneifen: Ihnen fehlt der Mut, den Tarifkonflikt selbst zu lösen. Das überlassen sie dem Schlichter. Die Tarifverhandlungen sind gescheitert, die IG Metall hat das Angebot der Arbeitgeber als unzumutbar abgelehnt.

Fünf Stunden diskutierten die Tarifparteien am 6. Juni in Herford miteinander. Herausgekommen ist dabei nicht viel: Die Einkommen der 40.000 Beschäftigten sollen für die Monate Mai, Juni und Juli eingefroren werden. Ab August könnten die Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen dann um 2,0 Prozent steigen – sie könnten aber auch erst im

Januar 2012 steigen: Die Arbeitgeber wünschten zudem eine mögliche Verschiebung der ersten Tarifierhöhung um fünf Monate in den Betrieben. Die zweite Tarifierhöhung soll im September 2012 folgen: plus 1,7 Prozent – ebenfalls betrieblich verschiebbar. Die Laufzeit des Tarifvertrags: 24 Monate.

Für die IG Metall war dieses Angebot inakzeptabel

– sie lehnte es ab. Verhandlungsführer Robert Fuß: „Die Arbeitgeber wollen nicht einmal den Kaufkraftverlust der Beschäftigten ausgleichen – ein Unding.“ Die Tarifkommission bestätigte tags darauf, am 7. Juni, diesen Kurs: einen Lohnverlust anzubieten sei eine Provokation, hieß es. In den Betrieben sollen jetzt Unterschriftenaktionen zugunsten der Tarifforderungen laufen.

Die IG Metall fordert 5,8 Prozent mehr Geld für zwölf Monate. Außerdem 60 Euro extra für die Azubis und eine Regelung zur Übernahme der Ausgebildeten.

### Schlichtungstag wird Aktionstag

Jetzt soll Wilhelm-Henrich Vorndamme den Tarifkonflikt schlichten. Darauf haben sich IG Metall und Arbeitgeberverband verständigt; Vorndamme ist Richter am Landesarbeitsgericht Sachsen. Die Schlichtung findet am 20. Juni statt, im Design-Museum MARTa in Herford, Goebenstraße 4-10. Die IG Metall erwartet zur Kundgebung um 8:30 Uhr viele Beschäftigte. IG Metall-Verhandlungsführer Robert Fuß: „Wer hinter unseren Forderungen steht, kann gerne vorbeikommen.“

#### DAS ANGEBOT

- > Für Mai: NICHTS
- > Für Juni: NICHTS
- > Für Juli: NICHTS

#### DER ARBEITGEBER

- > Ab August 2011: 2,0 %
- > Von September 2012 bis April 2013: 1,7 %



## Ein Angebot? Eine Provokation!



„Alle Kolleginnen und Kollegen sind enttäuscht. Wir hatten uns von den Arbeitgebern mehr erhofft. Sie waren ziemlich stur und nicht bereit, auf uns zuzugehen. **Ihr Angebot ist eine Provokation**, es gleicht nicht einmal die Inflationsrate aus.“

*Sabrina Reche, Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung von Rotpunkt Küchen in Bünde*

„Die Arbeitgeber wollen, dass wir den Billigen Jakob machen – und **das geht gar nicht**. Die wirtschaftliche Lage bessert sich, aber uns bieten sie nicht einmal den Ausgleich der Preissteigerungsrate an. Wenn das ein ernst gemeintes Angebot war, ist das nur obertraurig.“

*Jörg Müller, Betriebsrat von Poggenpohl, Herford*



„Die Arbeitgeber hatten von vornherein eine Zahl im Kopf – und waren nicht bereit, davon abzurücken und auf uns zuzugehen. Das ist **eine Frechheit**. Und deshalb wird in den Firmen noch so einiges passieren. Wir haben lange genug verzichtet, wir brauchen das Geld!“

*Eckhard Redlich, Betriebsratsvorsitzender von Loddenkemper, Oelde*

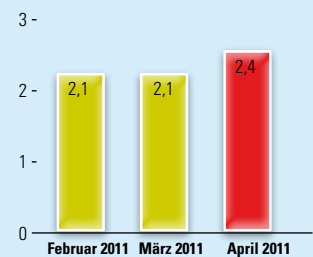


„Nein, mit dem Scheitern der Tarifverhandlung hatte ich nicht gerechnet. Im Gegenteil; ich war davon ausgegangen, dass die Arbeitgeber uns etwas Vernünftiges anbieten würden. Tatsächlich ziehen sie die Verhandlungen in die Länge und versuchen Zeit zu schinden. Sie muten uns einen Reallohnverlust zu, **das ist unanständig**.“

*Angelika Harpering-Kemper, Betriebsratsvorsitzende von Hülsta in Stadthorn*

### Inflation steigt

Angaben in Prozent



Die Teuerungsrate betrug im April dieses Jahres 2,4 Prozent. Sie lag damit zum dritten Mal in Folge über der Zwei-Prozent-Marke – und ist die höchste seit Herbst 2008.

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Einen guten Tarifabschluss gibt es nur mit einer starken IG Metall. Deshalb: JETZT MITGLIED WERDEN!**

### Beitrittserklärung

Mitgliedsnummer

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

(wird von der IG Metall eingetragen)



\*Name

\*Vorname

\*Land  \*PLZ  \*Wohnort

\*Straße

beschäftigt bei/PLZ/Ort

\*Geburtsdatum  Tag  Monat  Jahr

Telefon  ( dienstl.  privat)

\*Geschlecht  M=männlich  W=weiblich

\*Staatsangehörigkeit

\*Hausnr.  E-Mail ( dienstlich  privat)

Beruf/Tätigkeit/Studium/Ausbildung

Vollzeit\*  Teilzeit\*

befristet beschäftigt  Leiharbeiter/in/Werkvertrag

**Falls Leiharbeiter/in: Wie heißt der Verleihbetrieb?**

ab  bis

geworben durch (Name, Vorname)

Mitglieds-Nummer Werber/in

**Bankverbindung**

\*Bruttoeinkommen  Beitrag

\*Kontoinhaber/in

\*BLZ  \*Konto-Nr.

\*Bank/Zweigstelle

\*Ort/Datum/Unterschrift

Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsräten/-Vertrauensleuten, der IG Metall-Verwaltungsstelle oder schicken an: IG Metall-Vorstand, FB Mitglieder/Kampagnen, 60519 Frankfurt am Main

\*Pflichtfelder, bitte ausfüllen  
Stand: April 2010

Weitere Informationen unter [www.igmetall.de/beitreten](http://www.igmetall.de/beitreten)